



# SEHEN HEISST VERSTEHEN

*Artur Pastor, der Poet mit der Kamera*

Portugal aus einem anderen und besonderen Blickwinkel – über ein Buch,  
das ein Muss ist für alle Liebhaber Lusitaniens

TEXT: JÖRG HAHN FOTOS: ARQUIVO MUNICIPAL DE LISBOA



**W**as José Saramago mit Sprache und Schrift geleistet hat, schaffte der im selben Jahr (1922) geborene Artur Pastor mit Kamera und Fotos: Portugal in seiner ganzen Bandbreite zu zeigen, eine vergangene Welt gleichermaßen zu entdecken und zu bewahren. Doch während der Literatur-Nobelpreisträger Weltruhm genießt, ist der Fotograf einer größeren Öffentlichkeit nahezu unbekannt.

Dabei war Artur Pastor zweifellos einer der wichtigsten portugiesischen Fotografen, vor allem in den 1950er und 1960er Jahren. Er reiste durch das ganze Land und hinterließ ein umfangreiches und bedeutendes Oeuvre, das als faszinierendes Porträt eines verschwundenen Portugals gesehen werden kann. Die „Zeugnisse eines Landes, das es nicht mehr gibt“ (*Expresso*), sind in einem wunderbaren Buch versammelt: „Portugal – Land der Kontraste“ („*Portugal país de contrastes*“), das im vergangenen Herbst vom Verlag *Majericon* und der Stadtverwaltung Lissabon herausgegeben worden ist.

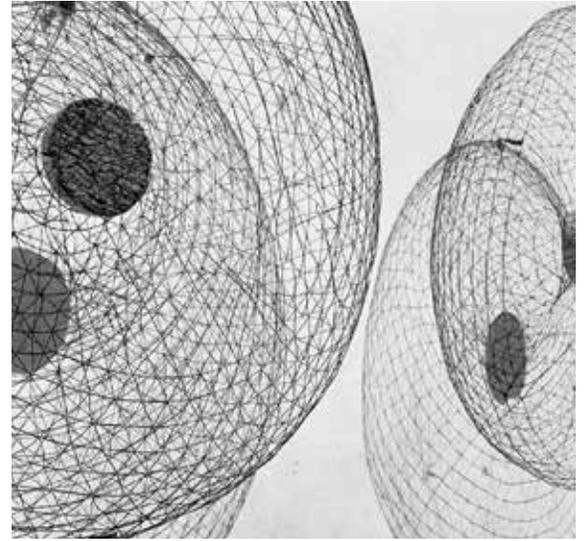
**In einem der Essays im Buch wird er „Poet der Fotografie“ genannt.** Der 1999 gestorbene Pastor hatte eine Sammlung von über 200.000 Fotografien

angelegt, darunter 6×6- und 35-mm-Negative, schwarz-weiß oder auch farbig, Dias und Abzüge. Er arbeitete mit *Rolleiflex*, *Mamiya C33* und *Nikon F90*. Im Jahr 2001 erwarb die Stadtverwaltung Lissabons das Archiv von Pastors Familie. Die Stadt digitalisiert die Schätze, um ihm endlich die verdiente Anerkennung zu verschaffen. Fachleute nennen den Namen Artur Pastor in einem Atemzug mit Fotomeistern wie Henri Cartier-Bresson und André Kertész. Die große deutsche Fotografin Barbara Klemm findet in ihren Werken eine ähnliche Bildsprache und damit eine vergleichbare Nähe zu den abgebildeten Menschen wie Pastor.

Mit Bezug auf den Text „*Portugal país de contrastes*“, den Pastor im April 1954 für die Zeitschrift *Portugal Ilustrado* verfasste, und auf seine Aussage „Portugal wird nicht nur mit den Augen, sondern auch mit dem Herzen besucht“, ist das neue Buch ein fotografischer Rundgang durch Portugal von circa 1945 bis Ende der 1970er Jahre. Pastor arbeitete bis zum Tode unermüdlich weiter. Die ausgewählten Bilder geben einen geradezu ethnografischen Überblick über Landschaften, Menschen, Berufe; wir sehen das Pflügen mit Ochsen, die Aussaat und die Ernte auf den



**Der Fotograf hat die schroffe Schönheit und die komplexe Melancholie Portugals eingefangen**



”

**Er hielt  
das einfache  
Leben fest –  
und auch das  
arme Leben in  
Städten und  
auf Dörfern**

Feldern, das Korkschlagen, die Hirten und ihre Herden, die Salzernte in Faro, Korbflechter, Mandelbäume in voller Blüte, Windmühlen. Bilder der Fischerei zeigen Thunfischfang an der Algarve-Küste, Ochsen, die die Boote an den Strand ziehen, das Trocknen des Fisches, die Reparatur der Netze. Pastor dokumentierte das Handwerk, Messen und Märkte, Volksfeste, Frauen in traditioneller Festtagstracht, immer wieder auch Kinder, dazu die Industrie, städtische wie ländliche Landschaften oder traditionelle Architektur.

Er hielt das einfache Leben fest – und auch das arme Leben in Städten und auf Dörfern. Seine Zeitgenossen reagierten teils mit Kritik und hielten seine Porträts der Armut für Voyeurismus. Dabei sind gerade diese Bilder voller Wahrhaftigkeit und Würde, Sensibilität, Kunstfertigkeit und Emotionalität. Der Fotograf hat die schroffe Schönheit und die komplexe Melancholie Portugals eingefangen. *Saudade* in Fotos. „Lebendige Leinwände von unvergleichlichem Reichtum, lichtdurchflutete Landschaften voller verschiedener Farben und faszinierender Kontraste, hat Pastor einmal über seine Motive geschrieben.

**Pastor wurde in Alter-do-Chão im Alentejo geboren.**

Damals war es üblich, dass arme Familien ihre Kinder in wohlhabendere Haushalte schickten, um ihnen Aufstiegschancen zu bieten, und so wurde Pastor adoptiert, als er drei Jahre alt war. Sein Adoptivvater war Leiter der Schule für landwirtschaftliche Verwaltung in Évora, wo Pastor 1942 den Kurs für landwirtschaftliche Verwaltung abschloss. Im selben Jahr fertigte er seine ersten Fotos an, für seine Diplomarbeit. Durch diese visuellen Erkundungen von Kulturpflanzen und landwirtschaftlichen Aktivitäten entdeckte er eine Leidenschaft, die ihn für den Rest seines Lebens begleiten und anspornen sollte. In den folgenden Jahren lieferte er zahllose Fotos für illustrierte Publikationen im In- und Ausland, für Postkarten, Briefmarken und Poster. Er schrieb auch Meinungsartikel und literarische Beiträge für Zeitungen.

**Pastor und sein Portugal:** „Er hielt die Zwischenzeiten fest, bevor die traditionellen landwirtschaftlichen Methoden von den industriellen Maschinen übernommen wurden. Die Stille des Sandes hielt er

ebenso fest wie die Geräusche des Alltagslebens“, wie es in Kritiken heißt. Schon während seines Militärdienstes 1942/43 in Tavira verliebte er sich in die Küste der Algarve. Er fand dabei oft die Schönheit im scheinbar Banalen. Sein bestes Werkzeug war das Licht. Wie sich Pastors Sohn erinnert, saß der Vater einen ganzen Tag lang an einem Platz und suchte nach der perfekten „Sonnenneigung“. Seine erste Ausstellung „Motivos do Sul“ zeigte er ab 1946. Man konnte Werke unter anderem auch in der „Casa do Alentejo“ in Lissabon sehen oder später im Portugal-Pavillon auf der Weltausstellung in Brüssel 1958.

Auf der Rückseite des Buches ist der Fotograf selbst zu sehen, als junger Mann, lässig an eine Haus-ecke gelehnt, ein Fuß hochgestellt, die Hände in den Taschen der weißen Hose, vor ihm im Sand der lange Schatten einer weiteren Person, die aber nicht im Bild ist. Zu seinen Füßen liegt schläfriger ein Hund. Ein Bild mit perfekter „Sonnenneigung“.

Anfang der 1950er Jahre trat Pastor in das Wirtschaftsministerium in Montalegre ein und wurde 1953 in die Generaldirektion für landwirtschaftliche Dienste

in Lissabon versetzt. Hier entwickelte Pastor als Archivar jene Kataloge, die landwirtschaftliche Kultur, Techniken und Werkzeuge dokumentierten und zu seinem umfangreichen Fotoarchiv wurden. Seine Arbeit führte zur Zusammenarbeit mit Organisationen wie den nationalen Verbänden der Wein-, Olivenöl-, Kork, und Weizenproduzenten sowie zu Aufträgen von internationalen Publikationen wie *Time* und *National Geographic*. Die von ihm selbst herausgegebenen Fotobücher „Nazaré“ (1958) und „Algarve“ (1965) zeigen einen Pastor, der seinen Stil gefunden hat: Sehen heißt Verstehen. Er wollte durch die Fotografie die Lebensweise und die Kultur der Menschen auf dem Land, am Strand und in der Stadt zeigen, vom Norden bis in den Süden. Zu Lebzeiten erhielt er viele Auszeichnungen. Nun muss er wiederentdeckt werden. Pastor ist ein großartiger Vertreter der Fotografie, weit über Portugal hinaus. Unter dem Titel „Um Algarve Diferente“ sind aktuell Foto-Reproduktionen auf dem Platz *Esplanada Dr. Frutuoso da Silva* in Albufeira zu sehen – umsonst und open-air. Artur Pastor hatte immer den anderen, den besonderen Blick auf die Welt. ▽



**Artur Pastor  
fand oft die  
Schönheit  
im scheinbar  
Banalen**



#### **Buch: Artur Pastor**

„Portugal país de contrastes“, 2022 gemeinsam herausgegeben vom Verlag *Majericon* und von der Stadtverwaltung Lissabon, 249 S/W-Fotos, Texte in Portugiesisch, Englisch und Französisch, 264 Seiten, € 35, ISBN 978-989-33-3653-3

#### **Film: „A Paisagem de Artur Pastor“**

aus dem Jahr 2017, 55 Minuten, gestaltet von der Stadtverwaltung und dem Stadtarchiv Lissabon; der Film, der sich auf die Kraft der Fotokunst Pastors stützt und zwischen Vergangenheit und Gegenwart pendelt, dokumentiert den Fluss der Zeit in der portugiesischen Landschaft.

<https://www.youtube.com/watch?v=6qqfOL1p15k>

